



in der zwothen Fastenwoche; das Wasser stieg zu Prag bis an den Obstmarkt, in der Altstadt, wo die Leute mit Rähnen schifften, und Fische fiengen g). Und endlich

1392.

da in Böhmen ein sehr großer Schnee gefallen, welchen ein plözlich Thau- und Regenwetter in Wasser verwandelte, erhob sich die Moldau allda nochmals gewaltig, daß man zu Prag am Tage St. Nicolaus (den 4. Febr.) auf dem Markt in der Altstadt mit Rähnen herum fahren müssen h). In eben diesem Jahre traf so häufiges Regenwetter, wovon in Thüringen vieles Korn auf dem Felde verdarb, und die Wässer allda hoch anliefen, welche, besonders zu Eisenach, an Gebäuden und Brücken großen Schaden verursachten i). Zu beyden Zeiten kann hiernach auch die Elbe in hiesigen Landen ihre Ufer überstiegen haben.

### Siebender Abschnitt.

Von wenigstens ein und dreyßig dergleichen Fluthen, im fünfzehenden Jahrhunderte.

**D** ungeachtet der großen Anzahl von Ueberschwemmungen, die ich hier und da zerstreut aufgezeichnet gefunden, und hier zusammen getragen habe, wage ich es doch nicht, zu behaupten, daß nicht noch mehrere, besonders bemerkenswerthe, in diesem Jahrhunderte bey unserm Elbstrohme könnten vorgefallen, und mir unbekannt geblieben seyn. Gleich in dem ersten Jahre

1400.

gegen den Tag Maria Magd. (den 22. Jul.) war die Elbe so groß, daß sie allhier zu Dresden einen steinernen Pfeiler an der Brücke eingerissen hat k). Desgleichen

1404.

g) *Hammer Schmid* l. c. p. 698. ex *Chuthenus* apud *Weleslaw*. fol. 144.

h) *Hagecius* l. c. p. 634. *Hammer Schmid* l. c.

i) *Spangenberg* a. a. D. fol. 350. a.

k) *Weck* a. a. D. S. 527. *Dresserius* l. c. p. 166. *Merian* a. a. D.